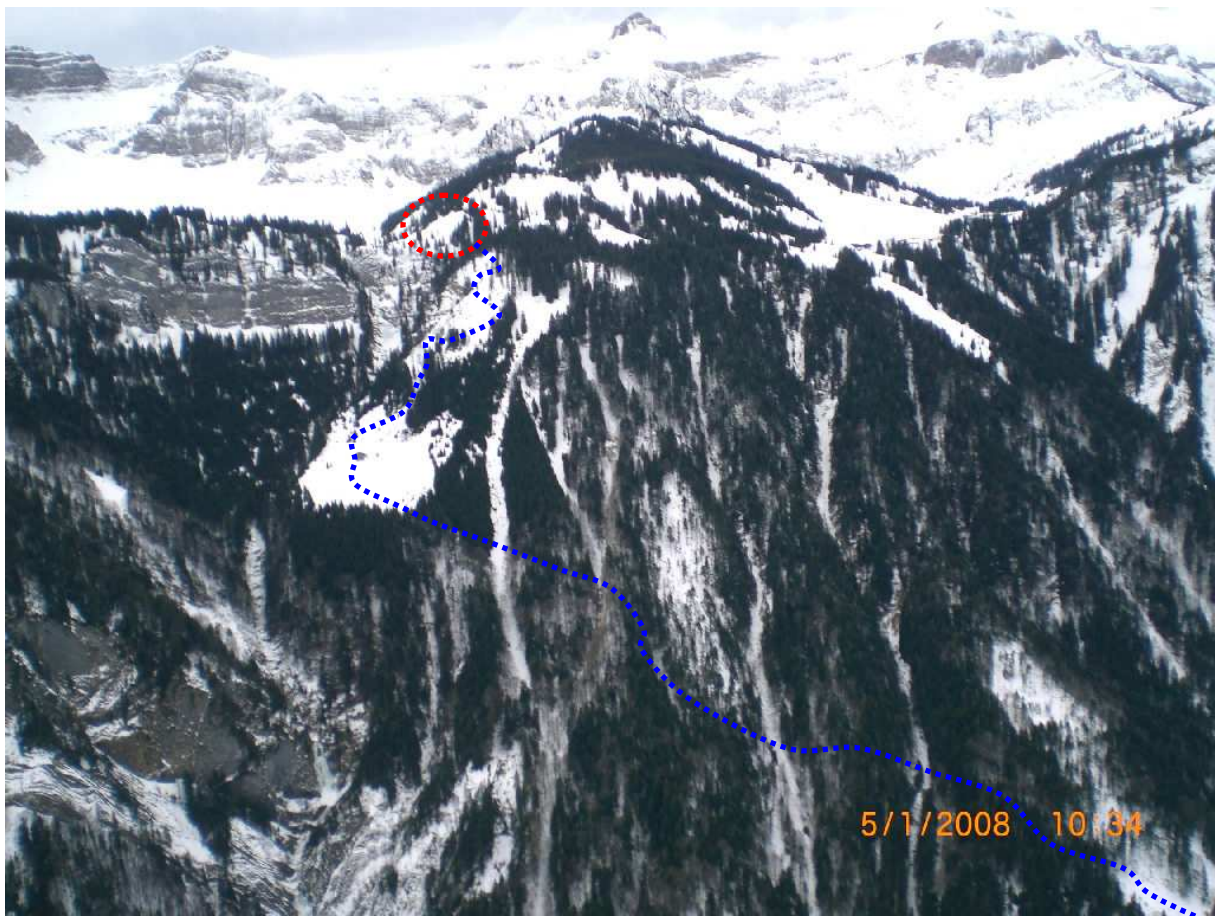


04. Jänner 2008, ca. 15.30 Uhr Lawinenunfall Mellau / Gde. Mellau

Unfallhergang:

Der 51-jährige Ortsstellenleiter der Bergrettung Mellau, brach um 13.30 Uhr alleine zu einer Schitour von Mellau über die Alpe Hofstetten in Richtung Schigebiet Mellau auf, um anschließend über die Piste nach Mellau abzufahren. Als er gegen 17.00 Uhr nicht nach Hause zurückkehrte, wurde durch die Familie eine Suchaktion veranlasst, an welcher sich über 120 Bergrettungsleute verschiedener Ortsstellen des Bregenzerwaldes und des Rheintales beteiligten. Die Suchmannschaften wurden zudem durch Feuerwehrmänner unterstützt. Im Zuge der Suche wurde oberhalb der Alpe Hofstetten ein großer, frischer Lawinenkegel mit einer Anrissbreite von ca. 33 m und einer Länge über 300 m festgestellt und in der Folge näher abgesucht. Gegen 22.45 Uhr wurde auf dem Lawinenkegel ein Ausrüstungsgegenstand des Abgängigen aufgefunden und gleichzeitig ein Signal seines LVS-Gerätes empfangen. In der Folge konnte er lokalisiert und geborgen werden. Er war zwei Meter tief verschüttet. Ein anwesender Notarzt stellte den Tod durch mechanische Verletzungen an Kopf und Oberkörper (Polytrauma) fest.



05.01.2008: Übersicht von Norden mit ca. Aufstiegsweg (blau) und Unfallbereich (rot)

Angaben zur Lawine:

Exposition: NNW

Seehöhe Anrissbereich: ca. 1550 m

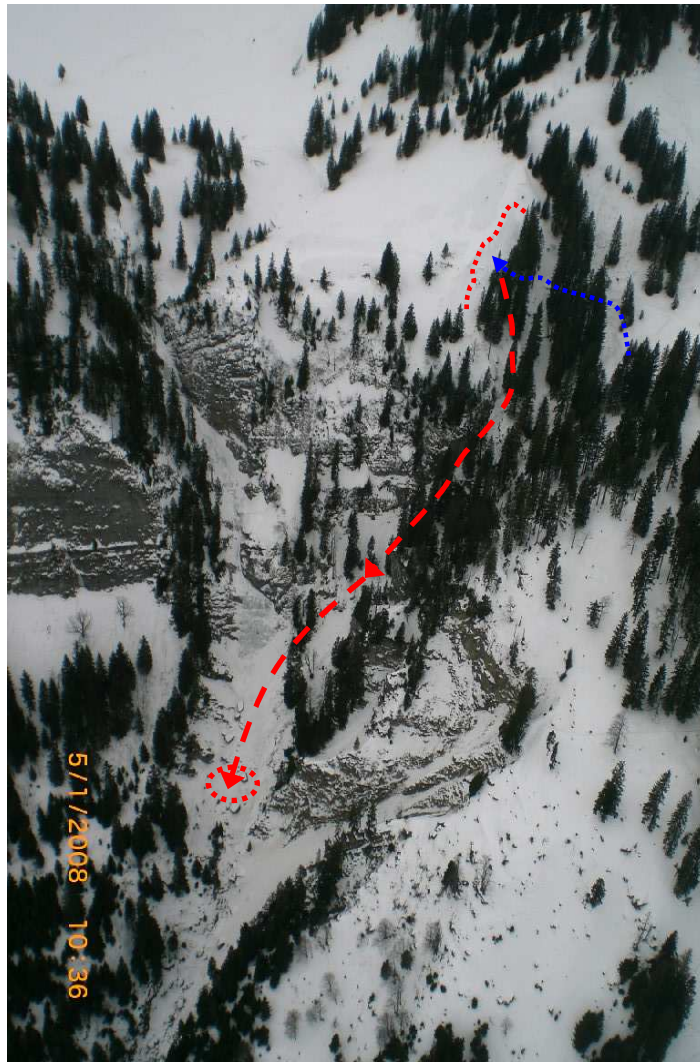
Neigung im Anrissbereich: 34 bis 38 Grad

Breite: bis 33 m

Gesamtlänge: ca. 350 m

Anrisshöhe: 1,0 bis 1,2 m

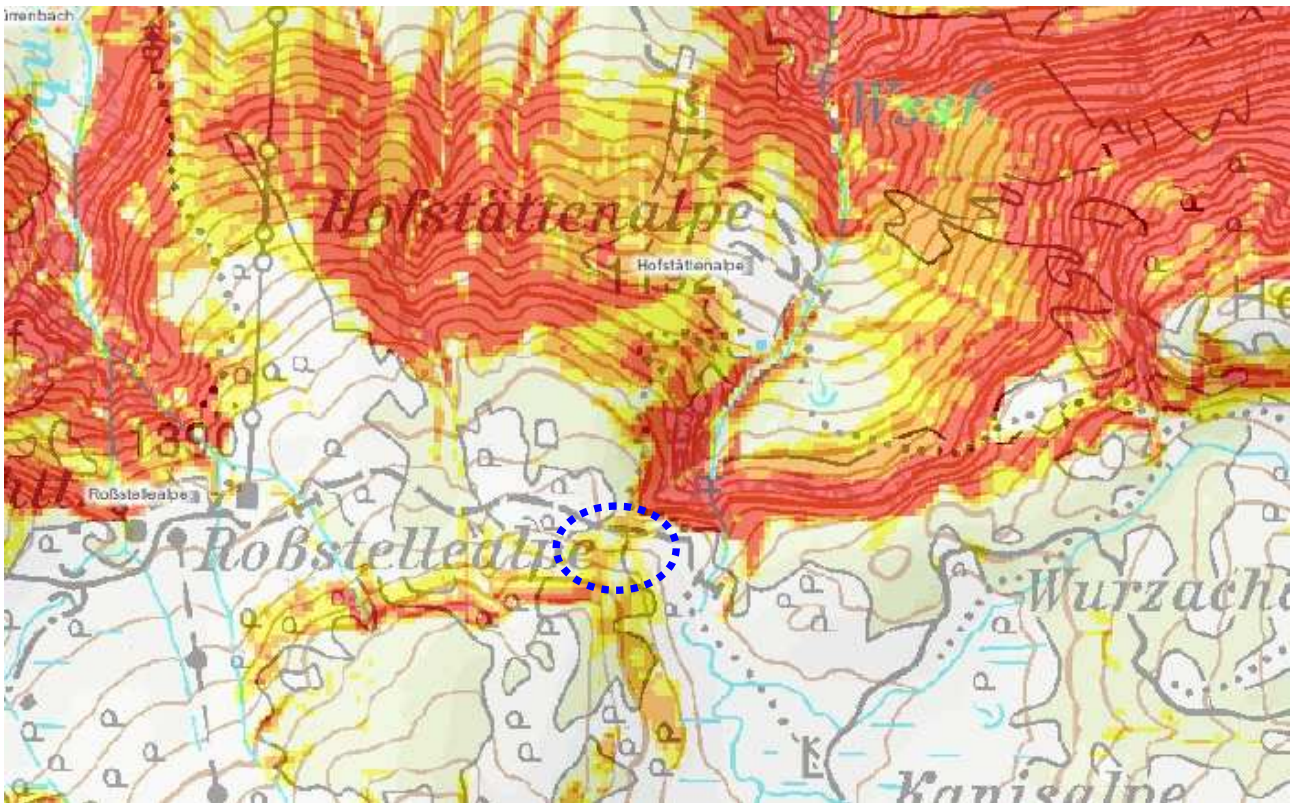
Stark mit Trieb Schnee eingewehter Geländebereich



05.01.2008: Detailansicht mit Anrissbereich, Sturzbahn und ca. Auffindestelle des Verunglückten



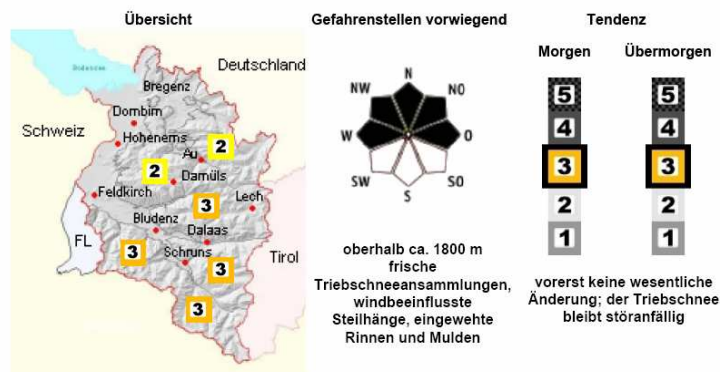
05.01.2008: Blick von Westen und auf Höhe des Sommerweges in den Unfallhang



Übersicht mit Hangneigungen und ca. Unfallbereich (blau))

Auszug aus dem Lawinenlagebericht vom 4. Jänner 2008, 7.30 Uhr:

Lawinenlagebericht von Freitag, 4. Jänner 2008, 07.30 Uhr
mit starkem Südwind regional frischer Triebsschnee
und Anstieg der Lawinengefahr - Stufe 3



Beurteilung der Lawinengefahr:

In den typischen Föhngebieten der nördlichen Regionen, im Rätikon, Verwall und in der Silvretta besteht oberhalb ca. 1800 m, lokal erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem an windbeeinflussten Steilhängen der Exposition West über Nord bis Ost sowie in eingewehnten Rinnen und Mulden anzutreffen. Die frischen Triebsschneepakete sind störanfällig und bereits mit geringer Zusatzbelastung auslösbar. Unerfahrene sollten daher gesicherte Pisten nicht verlassen. Die Gefahrenstellen in Form von Triebsschnee nehmen im Tagesverlauf weiter zu.

Schneedecke / Allgemeines:

Unter Föhninfluss sind die Temperaturen um 5 bis 8 Grad angestiegen. Dazu führten in den typischen Föhnregionen zeitweise starke bis stürmische Winde aus meist südlichen Richtungen zu umfangreichen Verfrachtungen. Besonders in Kamm- und Passlagen sowie in Rinnen und Mulden wurde somit störanfälliger Triebsschnee gebildet. Dieser überdeckt stellenweise Oberflächenreif bzw. stark aufgebaute Altschneeschichten, an Sonnenhängen Schmelzharsch und in windbeeinflussten Bereichen Windharsch. Der Neuschnee vom vergangenen Wochenende sowie die frischen Triebsschneeanisammlungen weisen daher mit zunehmender Seehöhe stellenweise nur eine mäßige bis schwache Bindung zur Altschneedecke auf. Setzungsgeräusche, Rissbildungen und kleine Spontanauslösungen weisen auf die Störanfälligkeit hin.

Quelle: Polizeiinspektion Dornbirn, BMI & eigene Erhebungen am Unfallort
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch
Bilder & Graphiken: BMI & A. Pecl, Lawinenwarndienst